

**GEMEINSAM
für
unsere Patienten**

**Ihre Spende
hilft!**

Für eine Unterstützung unserer wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der pulmonalen Hypertonie bedanken wir uns recht herzlich bei Ihnen.

Unser Spendenkonto:

Universitätsklinikum Bonn
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
Konto- Nr. 0313 791
Verwendungszweck:
Projekt-Nr. G-022.0009
(unbedingt angeben!)

Sie können auch einen privaten oder dienstlichen Anlass in eine Spendenaktion umwandeln.

Wir freuen uns über jede Form der Beteiligung!

Kontaktadressen:

PD Dr. J. Breuer
Komm. Direktor
Abteilung für
Kinderkardiologie



Zentrum für Kinderheilkunde
Universitätsklinikum Bonn
Adenauerallee 119, 53113 Bonn
Telefon Sekretariat: 0228-287-33350
email: Johannes.Breuer@ukb.uni-bonn.de

Dr. R. Knies
Wissenschaftl. Mitarbeiter
Facharzt für Kinder- und
Jugendmedizin



Abteilung für
Kinderkardiologie
Telefon: 0228-287-33333
email: Ralf.Knies@ukb.uni-bonn.de

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage :
www.kinderkardiologie-bonn.de



I N F O R M A T I O N E N

Spendenaktion

**Erforschung
und
Behandlung des
Lungenhochdruckes**



**Herzzentrum
der Universität Bonn**

**Abteilung Kinderkardiologie
Funktionseinheit Kinderherzchirurgie
Institut für Physiologie I**



PD Dr. J. Breuer
Komm. Direktor der
Abteilung Kinderkardiologie

**Liebe Eltern, liebe Patienten,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Die **pulmonale Hypertonie (PH)** ist eine Bluthochdruckerkrankung im Lungenkreislauf und ist im Kindesalter mit einem weiten Spektrum an Erkrankungen und Ursachen assoziiert. Sie führt zu einer Belastung des rechten Herzens und bei Fortschreiten der Erkrankung zu einem Rechtsherzversagen und Rhythmusstörungen.

Die Symptome einer PH variieren mit dem Schweregrad der Erkrankung und dem Alter der Patienten. Sie sind anfangs häufig unspezifisch und äußern sich in Form von Appetitlosigkeit, Wachstumsverzögerung, Übelkeit, verminderter körperlicher Belastbarkeit, vermehrtem Schwitzen oder Ohnmachtsanfällen.

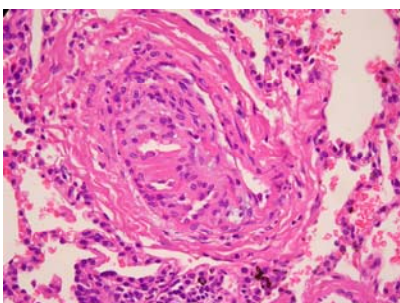


Abbildung 1:
Histologische Färbung einer stark veränderten Pulmonalarterie bei einer Patientin mit ausgeprägter PH

Die Prognose der PH war vor dem Einsatz von Medikamenten zur Senkung des Blutdrucks im Lungenkreislauf extrem schlecht. So starben 62% im ersten Jahr nach Auftreten der ersten Symptome. Mit den heutigen modernen medikamentösen Therapien hat sich die Prognose und die Lebensqualität der Patienten deutlich verbessert.

In manchen Fällen werden angeborene Herzfehler trotz einer bereits eingetretenen PH noch operativ behandelt. Trotzdem ist bisher eine Heilung der Erkrankung nicht möglich.

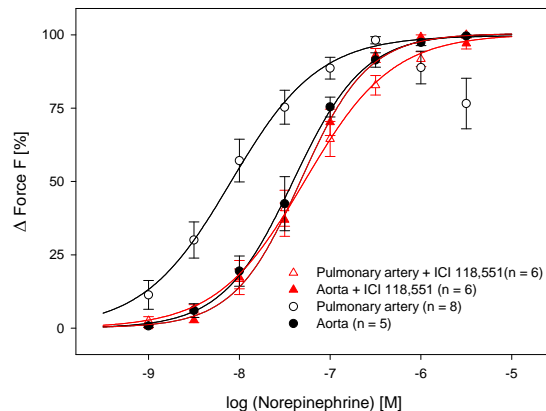


Abbildung 2:
Abnahme der Empfindlichkeit gegenüber der gefäßverengenden Substanz Noradrenalin nach Zugabe des β -Rezeptorenblockers ICI 118,551 in der Pulmonalarterie

Um neue medikamentöse Therapieansätze entwickeln zu können, hat sich unser Zentrum dem Kompetenznetz für angeborene Herzfehler angeschlossen und arbeitet im Rahmen des Herzzentrums der Universität Bonn eng mit dem Institut für Physiologie zusammen.

Wir bitten um Ihre Unterstützung, um die Erfolg versprechenden bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen fortführen zu können.



Durch das folgende Projekt wollen wir die Behandlungsmöglichkeiten der pulmonalen Hypertonie verbessern:

Untersuchung der Unterschiede in der Gefäßtonusregulation durch Betarezeptoren zwischen Lungenkreislauf und systemarteriellen Kreislauf.

Wir benötigen dazu Ihre finanzielle Hilfe!

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Ihr PD Dr. J. Breuer

